

SYSTEMATISCHE LESEFÖRDERUNG IN DER GRUNDSCHULE

ERGEBNISSE DER PILOTPHASE

Prof. Dr. Steffen Gailberger
Jonna Wolters
Dr. Juliane Dube

Wuppertal und Hamburg,
19. April 2021



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

HYPOTHESEN

Effekte des Lesetrainings auf die Leseflüssigkeit

- I. Die Teilnahme am BiSS-Lesetraining führt zu einer Steigerung der Leseflüssigkeit.

Effekte der Leseflüssigkeit auf das Leseverstehen

- II. Die Steigerung der Leseflüssigkeit führt zu einem besseren Leseverstehen.

Transfereffekte des Lesetrainings auf andere Kompetenzbereiche

- III. Die Teilnahme am BiSS-Lesetraining führt neben einer Verbesserung des Leseverstehens auch zur Verbesserung der Kompetenzen in weiteren Domänen.

Differentielle Effekte des Lesetrainings

- IV. Die Trainingseffekte zeigen sich insbesondere bei Schülerinnen und Schülern mit schwächeren Ausgangslagen im Lesen.

METHODISCHES VORGEHEN DER EVALUATION

Stichprobe

- Trainingsgruppe aus sechs BiSS-Grundschulen (N=284)

Vergleichsgruppen

- Kontrollgruppe aus zwei Grundschulen (N = 90)
- Matching-Gruppe (N=284)

Operationalisierung der Variablen

- Leseflüssigkeit: Salzburger Lese-Screenings (SLS)
- Leistungen in weiteren Kompetenzbereichen: KERMIT-Erhebungen
- soziodemographische Merkmale: Schulstatistik (DiViS)

I. EFFEKTE DES LESETRAININGS AUF DIE LESEFLÜSSIGKEIT

Datenanalysen mit
Trainingsgruppe (N = 284) und
Kontrollgruppe (N = 90)



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



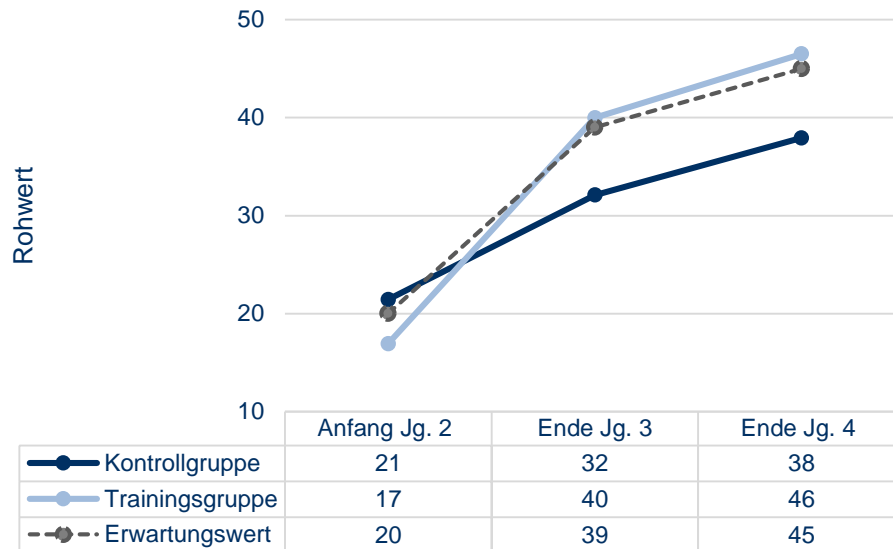
ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

EFFEKTE DES LESETRAININGS AUF DIE LESEFLÜSSIGKEIT



➤ Die Leseflüchtigkeit entwickelt sich bei den Kindern der Trainingsgruppe signifikant besser als bei den Kindern der Kontrollgruppe.

Anmerkung: Leseflüchtigkeit gemessen über das Salzburger Lese-Screening.
Messzeitpunkte Anfang Jahrgangsstufe 2, Ende Jahrgangsstufe 3, Ende Jahrgangsstufe 4.

Es ergibt sich ein signifikanter Interaktionseffekt, $F(2,606) = 154.33, p < .01$.

II. EFFEKTE DES LESETRAININGS AUF DAS LESEVERSTEHEN

Datenanalysen mit
Trainingsgruppe (N = 284) und
Matching-Gruppe (N = 284)



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



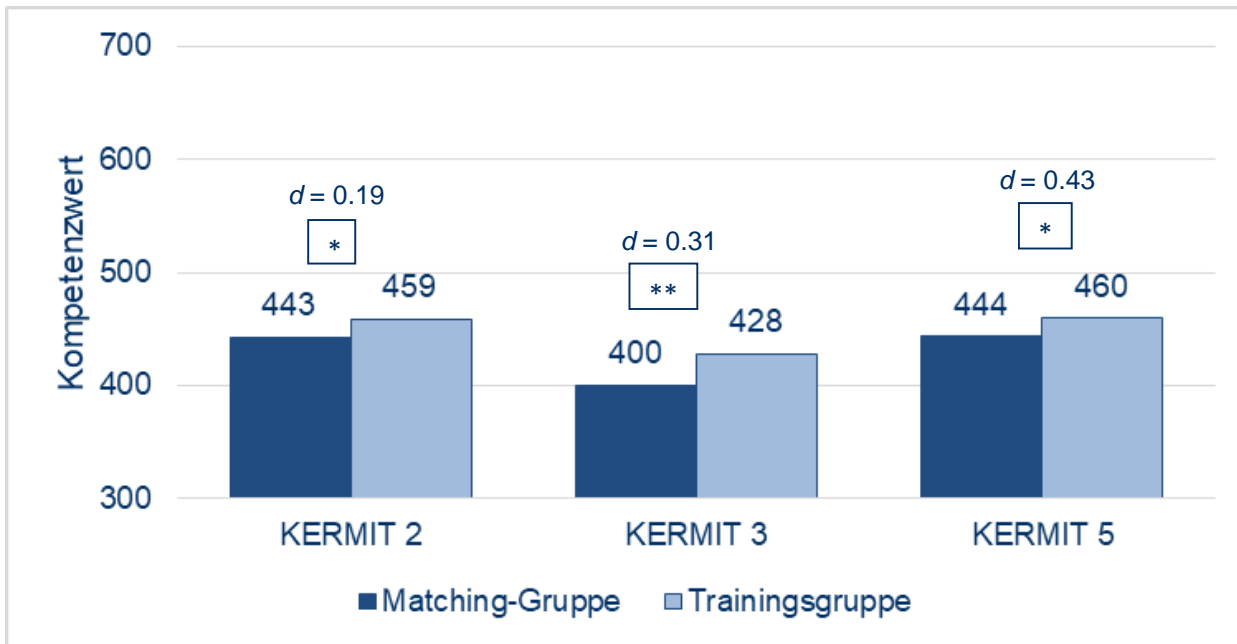
ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

LESEVERSTEHEN



- Die Trainingsgruppe weist zu allen Zeitpunkten signifikant bessere Ergebnisse als die Matching-Gruppe auf.
- Der Effekt ist bei der KERMIT 5-Testung am größten.

d = Effektgröße nach Cohen; $d \geq 0.2$ kleiner Effekt; $d \geq 0.5$ mittlerer Effekt; $d \geq 0.8$ großer Effekt.
* $p < .05$ signifikant; ** $p < .01$ hoch signifikant (1-seitig).

III. TRANSFEREFFEKTE DES LESETRAININGS AUF ANDERE KOMPETENZBEREICHE

Datenanalysen mit
Trainingsgruppe (N = 284) und
Matching-Gruppe (N = 284)



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



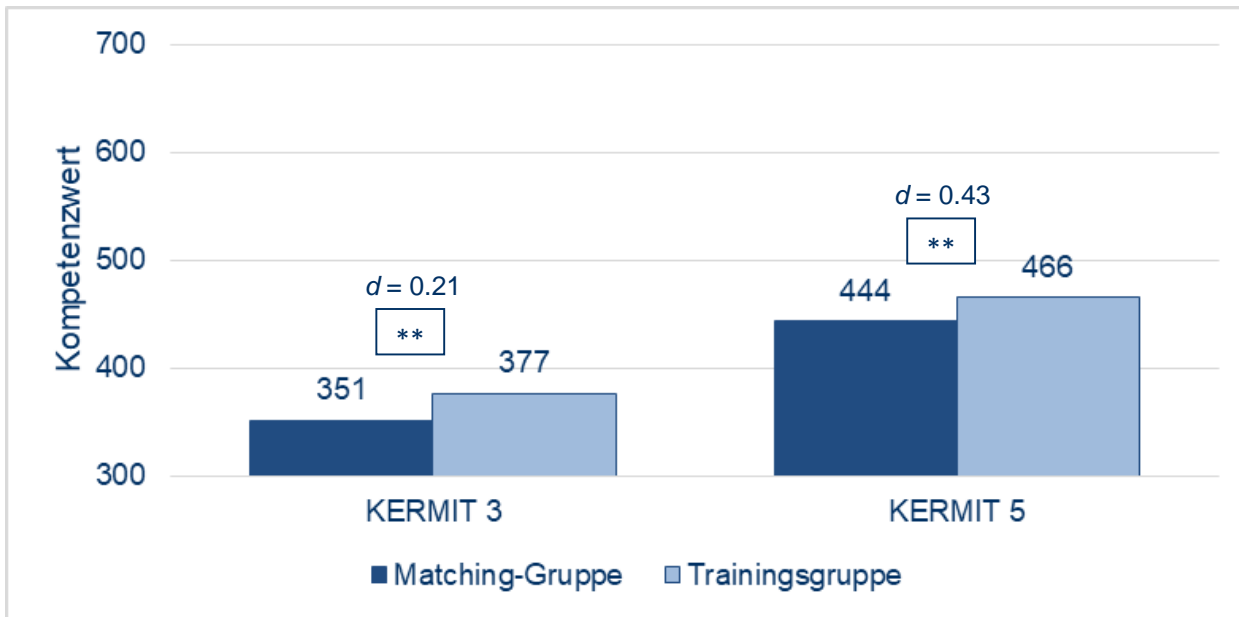
ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

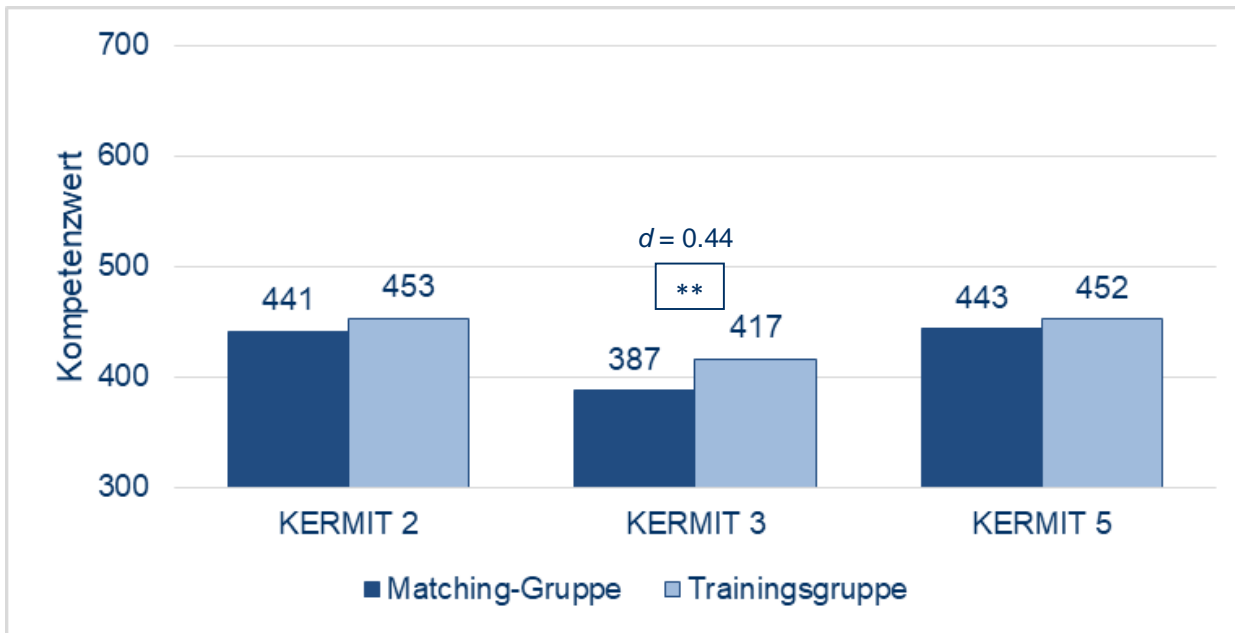
RECHTSCHREIBUNG



- Auch im Bereich Rechtschreibung ist die Trainingsgruppe der Matching-Gruppe überlegen.
- Der Effekt ist bei der KERMIT 5-Testung größer als bei der KERMIT 3-Testung.

d = Effektgröße nach Cohen; $d \geq 0.2$ kleiner Effekt; $d \geq 0.5$ mittlerer Effekt; $d \geq 0.8$ großer Effekt.
* $p < .05$ signifikant; ** $p < .01$ hoch signifikant (1-seitig).

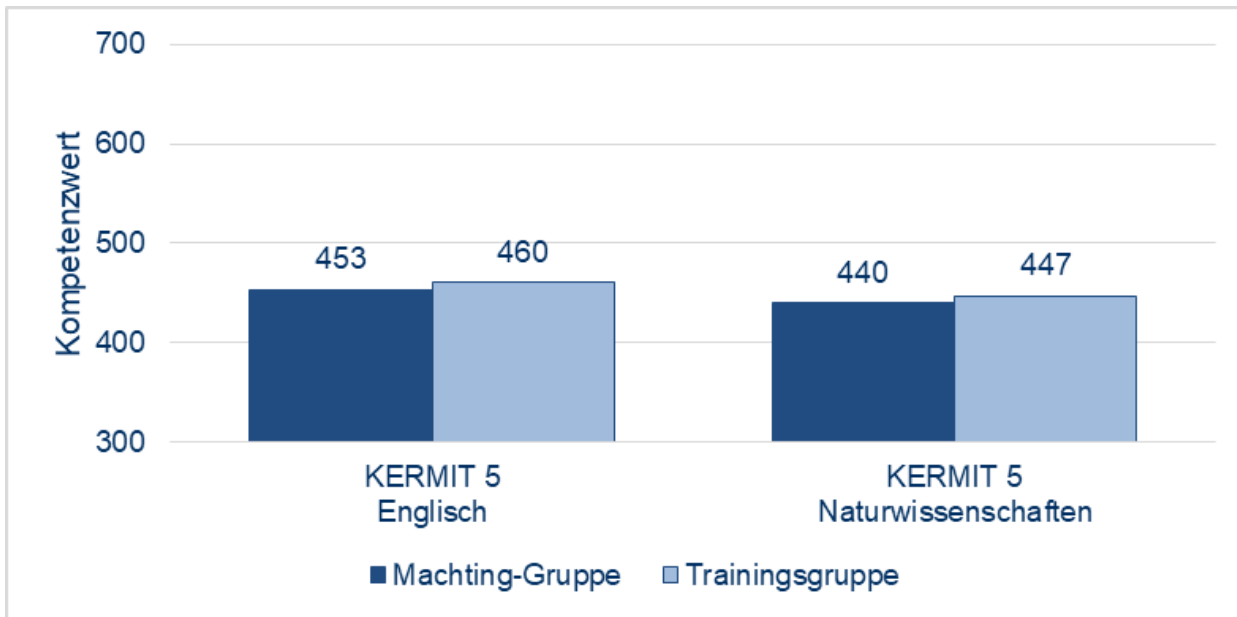
MATHEMATIK



- Im Bereich Mathematik zeigt sich ein bedeutsamer Effekt zwischen der Trainingsgruppe und Matching-Gruppe nur bei KERMIT 3.
- Bei KERMIT 5 ist der Vorsprung der Trainingsgruppe nicht mehr signifikant.

d = Effektgröße nach Cohen; $d \geq 0.2$ kleiner Effekt; $d \geq 0.5$ mittlerer Effekt; $d \geq 0.8$ großer Effekt.
* $p < .05$ signifikant; ** $p < .01$ hoch signifikant (1-seitig).

ENGLISCH UND NATURWISSENSCHAFTEN



➤ In den Bereichen Englisch Hörverstehen und Naturwissenschaften lässt sich kein signifikanter Unterschied zwischen Trainings- und Matching-Gruppe nachweisen.

IV. DIFFERENTIELLE EFFEKTE DES LESETRAININGS

Datenanalysen mit
Trainingsgruppe (N = 284) und
Matching-Gruppe (N = 284)



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

VERGLEICH NACH SOZIODEMOGRAPHISCHEN MERKMALEN

- RISE-Status
- Familiensprache
- Sprachförderbedarf
- Geschlecht



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



ifbq

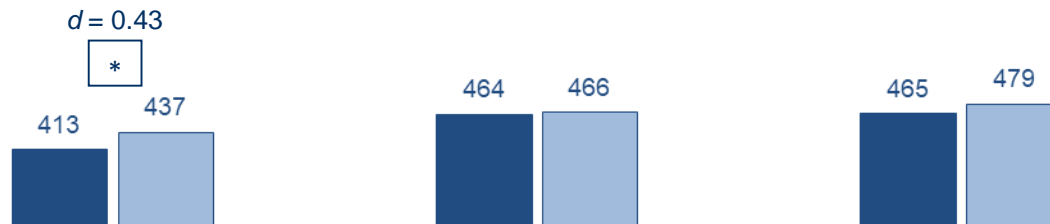
Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



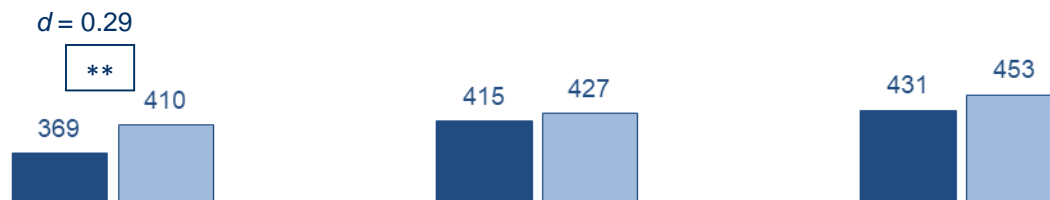
Hamburg

LESEVERSTEHEN – RISE-STATUS

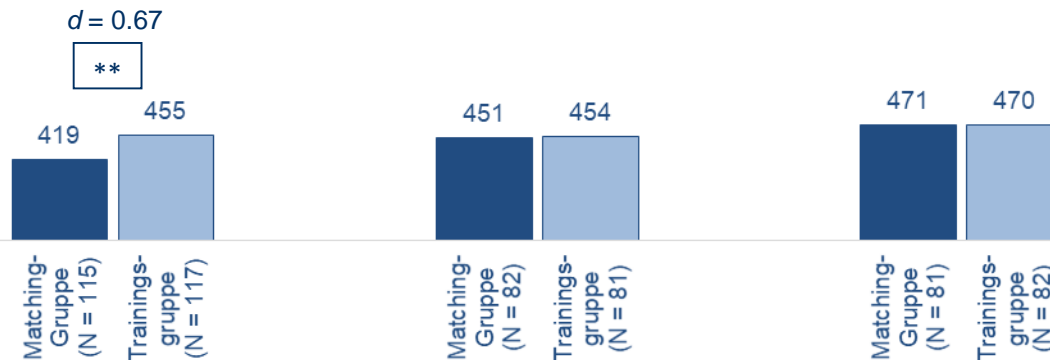
KERMIT 2



KERMIT 3



KERMIT 5



sehr niedrig

niedrig

mittel

➤ Die Schülerinnen und Schüler mit sehr niedrigem RISE-Status aus der Trainingsgruppe erzielen im Bereich Leseverstehen zu allen drei Testzeitpunkten signifikant bessere Ergebnisse als die Kinder aus der Matching-Gruppe.

d = Effektgröße nach Cohen; $d \geq 0.2$ kleiner Effekt; $d \geq 0.5$ mittlerer Effekt; $d \geq 0.8$ großer Effekt.

* $p < .05$ signifikant; ** $p < .01$ hoch signifikant (1-seitig).

LESEVERSTEHEN

Familiensprache

- Im Bereich Leseverstehen profitieren die Schülerinnen und Schüler mit anderer Familiensprache als Deutsch zu allen Zeitpunkten von dem Training.
- Bei den Schülerinnen und Schülern mit Deutscher Familiensprache zeigt sich kein signifikanter Effekt.

Sprachförderbedarf

- Im Bereich Leseverstehen zeigen sich bedeutsame Trainingseffekte für die Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf zu allen Zeitpunkten.
- Bei Schülerinnen und Schülern ohne Sprachförderbedarf zeigen sich keine signifikanten Trainingseffekte.

Geschlecht

- Im Bereich Leseverstehen zeigen sich ähnliche Effekte für Jungen und Mädchen. Beide Gruppen profitieren besonders zum Zeitpunkt von KERMIT 3 von dem Training.

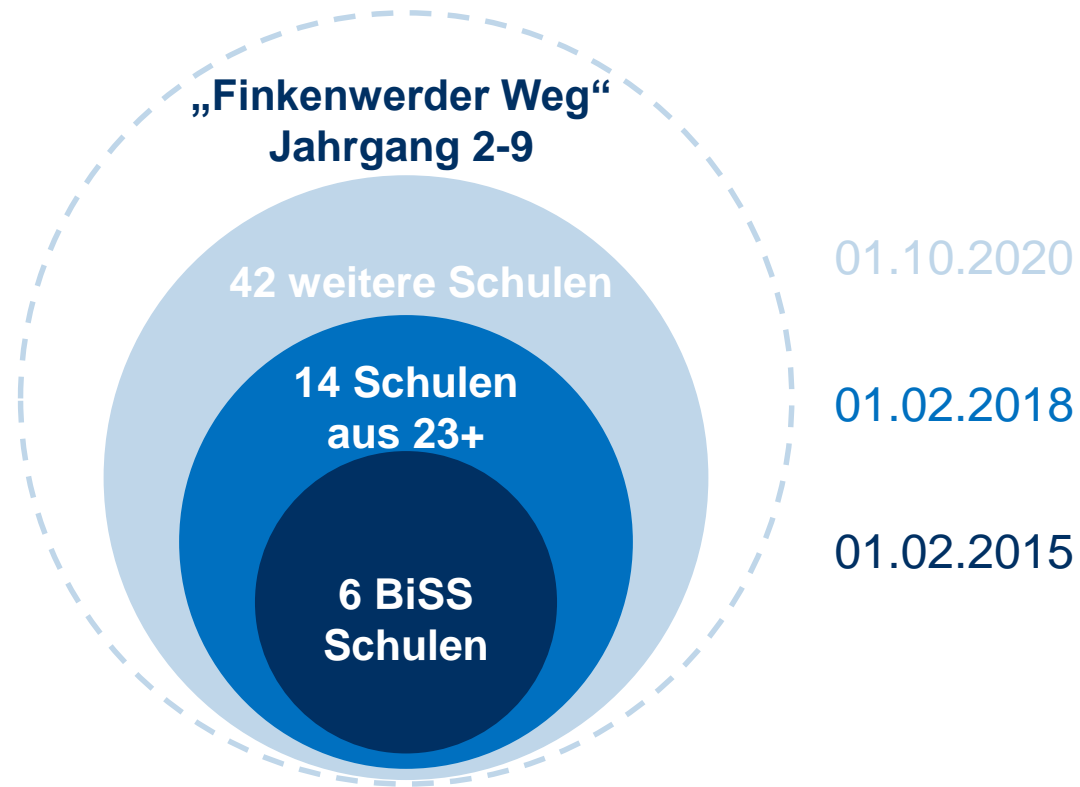
ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

- Die Evaluation liefert deutliche Belege für die Wirksamkeit des Trainings.
- Das Training führt zu einer Steigerung der Leseflüssigkeit, die wiederum zu einer Verbesserung des Leseverstehens beiträgt.
- Die Auswirkungen des Trainings sind bis zur Sekundarstufe I nachweisbar.
- Transfereffekte konnten für den Bereich Rechtschreibung und in Teilen für den Bereich Mathematik festgestellt werden.
- Das Training zeigt insbesondere bei schwachen Leserinnen und Lesern positive Effekte.

WAS FOLGT AUS BISS-HAMBURG?

1. Leseförderung muss schulorganisatorisch gewollt sein: Top Down!
2. Leseförderung muss vom gesamten Kollegium getragen werden: Bottom Up!
3. Leseförderung braucht eigene ‚Räume‘: 3-5 Tage/W., 20-25 min, im sog. „Leseband“
4. Leseförderung braucht passende Diagnoseinstrumente (>>Förderung der Motivation).
5. Leseförderung braucht einen Mix aus passenden Methoden.
6. Leseförderung kann dann Bildungs- und Chancenungleichheit kompensieren.
7. Leseförderung in der Grundschule erleichtert den Übergang in die Sek.1.

AUSWEITUNG DES TRAINING-ANSATZES



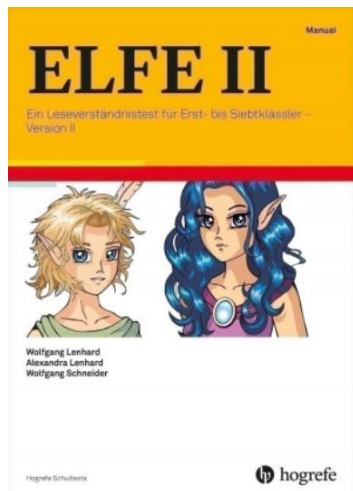
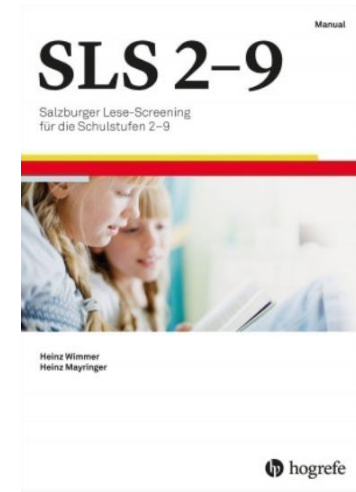
STUDIENDESIGN „DER FINKENWERDER WEG“

(N = 280 SUS; PG: 130 SUS; KG: 150 SUS; 5 EZ)

Salzburger Lesescreening (2-9)

Testung der Lesegeschwindigkeit:

Wie viele Sätze werden in 3 Min. richtig beantwortet?



ELFE II (1-7)

Testung des Leseverstehens:

Wie viele Wort-Bild-Verbindungen können richtig hergestellt und wie viele Aufgaben auf Satz- und Textebene in der vorgegebenen Zeit richtig beantwortet werden?

STUDIENDESIGN „DER FINKENWERDER WEG“

(N = 280 SUS; PG: 130 SUS; KG: 150 SUS; 5 EZ)

- **Fragebogen** zur Lesemotivation und zum Leseverhalten (5 EZ)
- **Lautleseprotokolle** für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder Teilleistungsstörungen (alle 2-3 Monate, 16 Testzeitpunkte) (nur Stadtteilschule)
- Qualitative Erhebung mit **leitfadengestütztem Interview** und **Lautdenken-Protokollen** zum Einsatz von Lesestrategien (3 Messzeitpunkte)



BEGLEITFORSCHUNG „DER FINKENWERDER WEG“

(LEHRER)

Schule:

Klasse:

- Abgabe nach der letzten Förderzeit vor den Weihnachtsferien | (persönlich oder digital an: Dr. Juliane Dube (dube@uni-wuppertal.de))

KW	Anzahl der Förderzeiten/Woche	In wie vielen Sitzungen, wurden 20-25 Min. gefördert?	eingesetzte Methode(n)	Bemerkungen
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5		
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5		
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5		
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5		
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5		

- Lesebandprotokoll
- Online Lehrerfragebogen (nach jedem Methodenwechsel)

Bergische Universität Wuppertal

Prof. Dr. Steffen Gailberger (gailberger@uni-wuppertal.de)

Dr. Juliane Dube (dube@uni-wuppertal.de)

Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ)

Referat Monitoring, Evaluation und Diagnoseverfahren (BQ 21)

Jonna Wolters (jonna.wolters@ifbq.hamburg.de)

Gailberger, S./Pohlmann, B./Reichenbach, I./Thonke, F./Wolters, J.
(Double-Blind-Review): Zum nachhaltigen Einfluss von
Lautleseverfahren auf Leseflüssigkeit, Leseverstehen, Rechtschreibung
sowie Kompetenzen jenseits des Deutschunterrichts. Bericht zur
Longitudinalstudie des Hamburger BiSS-Verbunds Primarstufe aus der
Perspektive von Lesedidaktik und empirischer Bildungswissenschaft für
schulische Praxis und Leseförderung.

In: Weiterführende Grundlagenforschung in Lesedidaktik und
Leseförderung, hg. von S. Gailberger und C. Sappok. (Erscheint in:
Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik. Reihe BÄNDE, hg.
von S. Gailberger, M. Krelle, S. Weinhold und T. Zabka) (i. Beg.)



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg